

Die NRA hat das Institute for Legislative Action (ILA) für den ganz normalen Bürger gegründet

Von [Dave Kopel](#) | America's 1st Freedom, 28. August 2021



Harlan B. Carter war der erste Leiter des Institute for Legislative Action (ILA) der NRA, bevor er zum Executive Vice President [der wichtigste Posten bei der NRA, Anm. d. Übers.] befördert wurde.

Das Institute for Legislative Action [kurz „[ILA](#)“, der Lobbyarm der NRA, Anm. d. Übers.] der NRA wurde 1975 gegründet und dann von den NRA-Mitgliedern auf der Jahresversammlung 1977 in der „Revolte von Cincinnati“ [Details hierzu auf den Seiten 5 ff., Anm. d. Übers.] gerettet und weiter gestärkt. Nach Ansicht der Waffenverbotslobby war die NRA eine unpolitische Organisation, die in den 1970er Jahren plötzlich „radikal“ wurde. In der Tat festigten die Entwicklungen in den 1970er Jahren die langjährige Tradition der NRA, das Recht, Waffen zu besitzen und zu tragen, nach Kräften zu verteidigen.

Die NRA wurde 1871 gegründet und förderte sowohl Ausbildung als auch Wettkämpfe im Gewehrschießen. Zu dieser Zeit gab es kaum Gesetze zur Waffenkontrolle und so sahen die Mitglieder wenig Notwendigkeit für ihren Verband, sich politisch zu engagieren. Zu Beginn des 20. Jahrhunderts, als die Anti-Waffen-Aktivisten immer aggressiver wurden, kam die NRA allen gesetzestreuen Waffenbesitzern zu Hilfe.



Jim Baker und Wayne LaPierre als sie beide Teil des ILA-Teams waren.

Die erste Beteiligung der NRA an Angelegenheiten der Bundesregierung erfolgte 1903. Damals reagierten der Kongress und Präsident Theodore Roosevelt (ein NRA-Mitglied) auf das, was die NRA seit 1871 gesagt hatte: Eine starke Landesverteidigung hängt von Bürgersoldaten ab, die lange bevor sie sich freiwillig zu den Streitkräften melden, geübte Schützen werden. Der Kongress gründete das National Board for the Promotion of Rifle Practice (NBPRP), um die landesweiten Wettkämpfe im Gewehrschießen zu beaufsichtigen. Dem 21-köpfigen nationalen Gremium gehörten laut Gesetz alle acht Vorstände der NRA an.

Die NRA arbeitete mit dem NBPRP zusammen, um Gesetzesvorlagen zu bekämpfen, die waffenbesitzenden Bürgern schaden oder sie vom Waffenbesitz abschrecken könnten. Auf diese Weise entwickelte sich die NRA in den ersten Jahrzehnten des 20. Jahrhunderts zu einer wichtigen politischen Kraft. Die NRA-Mitgliederzeitschriften¹ waren (und sind immer noch) das Instrument des Verbandes, um die Mitglieder über anstehende Gesetze zu informieren, die sie im Guten wie im Schlechten betreffen könnten, so dass die Mitglieder ihre gewählten Volksvertreter kontaktieren konnten. 1934 gründete die NRA ihre Abteilung für Gesetzgebungsangelegenheiten als Reaktion auf die Anti-Waffen-Gesetzgebung, die von US-Justizminister Homer Cummings (D, Illinois) vorangetrieben wurde. Cummings wollte eine Steuer von 200 Dollar [= \$4,375 inflationsbereinigt für 2022, Anm. d. Übers.] und eine bundesweite Registrierung für vollautomatische Waffen, die er so definierte, dass alle halbautomatischen Waffen mit mehr als 12 Schuss darunter fielen. Sein Vorschlag für ein nationales Schusswaffengesetz ([National Firearms Act](#), NFA) beinhaltete auch eine landesweite Registrierung und eine Steuer von 5 Dollar für alle Kurz Waffen, nicht nur für halbautomatische.

¹ Zum Beispiel [American Rifleman](#), [America's 1st Freedom](#), [American Hunter](#), Anm. d. Übers..

Im [House Ways and Means Committee](#) [ein extrem wichtiger Ausschuss, Anm. d. Übers.] sagte NRA-Präsident Karl Frederick aus, dass die Beschränkungen für Kurzwaffen und Halbautomaten inakzeptabel seien. Das Gleiche gelte für die vorgeschlagenen Lizenzierungsgebühren für Händler und Hersteller von Kurzwaffen. Frederick erklärte den Abgeordneten geduldig den Unterschied zwischen einer vollautomatischen und einer halbautomatischen Waffe am Beispiel einer halbautomatischen Pistole vom Typ Colt 1911.

Auch der Executive Vice-President der NRA, General Milton A. Reckord, sprach sich gegen den Gesetzentwurf aus. In seiner Stellungnahme vertrat er auch die Adjutants General Association (die Chefs aller bundesstaatlichen [Nationalgarden](#)), deren Präsident er früher gewesen war.

Der stellvertretende Justizminister Joseph B. Keenan drohte damit, dass die Regierung von Franklin Roosevelt die Schusswaffenindustrie verstaatlichen und sich anschließend weigern würde, Schusswaffen an die Bürger zu verkaufen, falls die NRA die Beschränkungen für Kurzwaffen weiterhin bekämpfen sollte. Keenan bot auch eine spezielle Ausnahmeregelung an: Das Gesetz würde nicht für NRA-Mitglieder gelten. Weder Zuckerbrot noch Peitsche konnten die NRA zum Einlenken bewegen.

Die Bestimmungen über Kurzwaffen und halbautomatische Waffen wurden aus dem NFA gestrichen und der Gesetzentwurf anschließend vom Kongress verabschiedet. Keenan beschwerte sich, dass die NRA „mächtiger ist als jede andere Organisation, die ich kenne“.

Das nächste wichtige Waffengesetz auf Bundesebene war der Federal Firearms Act von 1938, der Genehmigungen und Aufzeichnungspflichten für Unternehmen vorschrieb, die im zwischenstaatlichen Handel mit Feuerwaffen tätig waren. Das FFA verbot auch den Verkauf von Schusswaffen an Personen, die wegen eines Gewaltverbrechens verurteilt worden waren. Justizminister Cummings wollte, dass das FFA eine landesweite Waffenregistrierung vorsah, was er als einen Schritt in Richtung eines restriktiven nationalen Waffenkontrollsystems nach britischem Vorbild betrachtete. Sehr zu Cummings' Verdruss wurde die Registrierung von der NRA aus dem FFA herausgehalten.

General Dwight Eisenhower, der frühere Oberbefehlshaber der alliierten Streitkräfte in Europa während des Zweiten Weltkriegs, war der Hauptredner auf der NRA-Jahrestagung 1946 und als Präsident der Vereinigten Staaten sandte er der NRA lobende Briefe. Doch während der zweiten Amtszeit von Präsident Eisenhower schlug 1957 die [Abteilung für Alkohol- und Tabaksteuer](#) der [Bundessteuerbehörde IRS](#) neue Waffenvorschriften vor, darunter die Vorschrift, dass Waffenhändler ständig Aufzeichnungen über alle Käufer von Kurzwaffenmunition führen müssen. Angeführt von dem Abgeordneten [John Dingell](#) (D, Michigan), der später dem Vorstand der NRA angehörte, erhoben viele Kongressmitglieder Einspruch und die endgültige Fassung korrigierte jene Bestimmungen, die die NRA für besonders bedenklich hielt.

Mitte der 1960er Jahre stieg die Zahl der Gewaltverbrechen sprunghaft an. Um von der Kritik an Gewalt in Film und Fernsehen abzulenken, begannen die Unterhaltungsindustrie und ihre politischen Verbündeten, den Waffenbesitz anzugreifen. Innerhalb der NRA herrschte Uneinigkeit darüber, wie man darauf reagieren sollte. Einige Mitarbeiter hielten die Anti-Waffen-Kampagne für eine vorübergehende Hysterie. Andere erkannten, dass die Waffenverbotskampagnen eine ständige Bedrohung für die amerikanische Lebensart darstellten.

Nach vielen internen Auseinandersetzungen wurde 1975 das Institute for Legislative Action (ILA) unter der Leitung von Harlon Carter gegründet. Das ILA sorgte für eine ständige Lobbypräsenz der NRA sowohl auf Bundes- als auch auf Staatenebene. 1977 verkündeten jene NRA-Funktionäre, die sich bisher gegen eine Beteiligung an Waffenrechtsaktivitäten gewehrt hatten, dass der Hauptsitz der NRA nach Colorado Springs verlegt werden sollte und dass sich die NRA von allen politischen Aktivitäten fernhalten würde. Sie wollten nicht nur das ILA abschaffen, sondern sich auch von der im 20. Jahrhundert gewachsenen Tradition der NRA als Verteidigerin der Waffenbesitzer verabschieden.

Dieser versuchte Bruch mit der NRA-Tradition führte zur „Revolte von Cincinnati“. In einer Mitgliederversammlung, die bis tief in die Nacht dauerte, entmachtete die Mehrheit der Mitglieder jene Funktionäre, die die NRA politisch ins Abseits stellen wollten, wählte eine neue Führung und stellte das ILA auf eine sichere Grundlage.

Waffengeegner, die sich zu entschiedenen Feinden der NRA gemacht haben, beklagen zu Recht, dass dieser Verband seit seiner Gründung und insbesondere seit der ILA-Gründung das Haupthindernis für die Verabschiedung von Anti-Waffen-Gesetzen ist. Möge es auch in Zukunft so bleiben.

Den amerikanischen Originalartikel „**NRA-ILA Was Founded for You**“ kann man hier abrufen: <https://www.americas1stfreedom.org/articles/2021/8/28/nra-ila-was-founded-for-you>

Übersetzung: Juli 2023

Alle Links wurden vom Übersetzer eingefügt.

Exkurs: die Revolte von Cincinnati

Autor: Übersetzer

Die „Revolte von Cincinnati“ hat die NRA in ganz besonderem Maße geprägt. Viele Amerikaner werden vielleicht wissen, was damals passiert ist, aber für Leser hier in Europa sind drei Absätze zu wenig, um die Dimension dieses Ereignisses für die amerikanische Waffenkultur zu verstehen. Adam Winkler, der eigentlich zu den Waffengegnern gehört, widmet diesem Ereignis in seinem sehr lesenswerten Buch „Gunfight“ (Norton & Company 2013) die Seiten 64 bis 68.

Wer eine ausführliche Darstellung sucht, dem empfehle ich Elena Saavedra Buckleys [„Sons of Guns – The story of the 1977 Revolt at Cincinnati, and the men who changed the course of the NRA forever“](#). Das sind etwa 20 A4-Seiten.

Die NRA war bis Mitte der Siebziger vor allem ein Schießsportverband ohne große politische Ambitionen, der aber bei bedeutsamen gesetzgeberischen Maßnahmen im Waffenrecht eine wichtige beratende Rolle spielte. Viele Führungskräfte der NRA hatten sich mit dieser nicht-konfrontativen regierungsnahen Rolle gut arrangiert. Damit hatte man ein ruhiges Leben und man war in Washington D.C. gerne gesehen. Allerdings trieb es diese „Alte Garde“ irgendwann zu weit mit ihrem Kuschelkurs gegenüber der Politik. Beispielsweise traf man in den 1970ern die Entscheidung, sich aus der politischen Arbeit so gut wie ganz herauszuhalten, obwohl der Druck von Seiten der Waffengegner seit den 1960ern immer stärker wurde. Man wollte den Hauptsitz der NRA sogar von Washington, dem politischen Zentrum, ins weit entfernte [Colorado Springs](#) verlegen. Jetzt hatten viele NRA-Mitglieder endgültig die Nase voll und einige Mitarbeiter in der Führungsebene beschlossen, die Alte Garde abzusetzen.

Die Alte Garde bekam allerdings Wind davon und holte erst einmal zum Gegenschlag aus. Sie kündigte im November 1976 im sog. „Weekend Massacre“ fast alle Mitglieder des erst 1975 gegründeten politischen Arms der NRA, des Institutes for Legal Action. Zur Gründung des ILA hatten Freunde der NRA im Kongress geraten. Die Alte Garde setzte diesen Vorschlag nur widerwillig um und hoffte, über das ILA die aufmüpfige Neue Garde abschieben zu können. ILA, das Stiefkind der NRA, bekam am Hauptsitz keine Bürofläche und musste so gut wie alle Kosten selbst tragen. Chef und Gründer des ILA war der Texaner Harlon Carter, der seit seinem 16. Lebensjahr NRA-Mitglied und mit 37 jüngster Chef des amerikanischen Grenzschutzes war. Zudem hatte er sehr gute Kontakte in den Kongress und sah seine Chance, bestehende und potentielle NRA-Mitglieder jetzt direkt zu kontaktieren, und zwar mit der allerneuesten technischen Raffinesse der damaligen Zeit: per Computer erstellte Standardbriefe.

Carter wurde von Neal Knox unterstützt, ein Redakteur, der vielen Lesern von Waffenzeitschriften durch seine Artikel ein Begriff war. Die beiden zogen über das ILA zunehmend das Interesse der einfachen NRA-Mitglieder auf sich, was der Alten Garde nicht verborgen

blieb und so entschloss man sich im Herbst 76, alle Carter nahestehenden ILA-Mitglieder zu kündigen. Als Grund wurden Sparmaßnahmen vorgeschoben.

Jetzt war der Fehdehandschuh endgültig geworfen und Carter und Knox sowie deren Unterstützer beschlossen, die Alte Garde abzusetzen. Ein Plan wurde entworfen. Man entschied, die amtierende Führung auf der jährlichen Mitgliederversammlung der NRA in Cincinnati im kommenden Frühjahr zu stürzen.

Ein Hotel in Kentucky, in der Nähe von Cincinnati, wurde im May 1976 zum Hauptquartier der Verschwörer. Dort versammelten sie sich und heckten die Einzelheiten des Plans aus. Federführend war Knox, Carter hielt sich im Hintergrund. Als zuverlässig und standhaft bekannte NRA-Mitglieder wurden per Post angeschrieben und zur Mitgliederversammlung eingeladen.

Am 21. Mai 1977 war es dann soweit. Über 2.000 speziell geladene NRA-Mitglieder strömten in das Versammlungsgebäude, wurden registriert und erhielten Instruktionen, wie sie sich bei den anstehenden Abstimmungen verhalten mussten. Der Plan ging auf.

Die Satzung der NRA wurde durch Abstimmungen der anwesenden Mitglieder in zahlreichen Punkten geändert ohne dass die Geschäftsführung oder der Vorstand etwas dagegen tun konnten. Das Drama dauerte bis morgens um 4:00 Uhr.

Der Höhepunkt war am Ende der Veranstaltung die Abwahl des amtierenden Executive Vice President Maxwell Rich, den man selten auf einem Schießstand gesehen hatte und der eher für seine Sammlung ausgefallener Hüte bekannt war. Anschließend wurde sofort ein neuer Executive Vice President bestimmt. Er hieß – wie konnte es anders sein – Harlon Carter, ein Mann, der sich nicht nur durch sein politisches Geschick, sondern auch durch seine Schießkünste auszeichnete. Die Sensation war perfekt und Carter sollte diese Position die folgenden acht Jahre innehaben.

Einen Monat später zierte das Konterfei von Harlon Carter das Cover einer Sonderausgabe des [American Rifleman](#), der schon damals die wichtigste Zeitung der NRA war.

Die Jahre 1975 bis 1977 hinterließen auch am Eingang des NRA-Sitzes in Washington ihre Spuren. Ursprünglich stand dort als Motto: FIREARMS SAFETY EDUCATION, MARKSMANSHIP TRAINING, SHOOTING FOR RECREATION. (Unterweisung in der sicheren Handhabung von Schusswaffen. Schießausbildung. Schießen als Freizeitgestaltung). Dieser Schriftzug wurde durch den Wortlaut des Second Amendments ersetzt: THE RIGHT OF THE PEOPLE TO KEEP AND BEAR ARMS SHALL NOT BE INFRINGED. (Das Recht des Volkes, Waffen zu besitzen und zu tragen, darf nicht verletzt werden. Deutlicher konnte man den Wandel vom zahmen Schießsportverband zur schlagkräftigen Interessenvertretung für alle privaten Waffenbesitzer nicht zum Ausdruck bringen.

1980 mobilisierte das ILA erstmals – jetzt unter Knox – ihre zahlreichen Mitglieder für eine Präsidentenwahl und Ronald Reagan fuhr einen Erdrutschsieg ein.

1982 zwang Carter Knox zum Rücktritt. Knox war ein derart enthusiastischer Befürworter von privatem Waffenbesitz, dass er sogar für die NRA zur Belastung geworden war. Er starb 2005 mit 69 Jahren an Dickdarmkrebs. Carter zog sich 1985 zurück und starb 1991 mit 78 Jahren an Lungenkrebs.

Obwohl der Coup von Cincinnati unter der Führung einer recht kleinen Truppe entstand, ist der Einfluss, den er in den folgenden Jahrzehnten auf die NRA hatte, kaum zu unterschätzen. Wayne LaPierre, der seit 1991 Executive Vice President der NRA ist, begann seine Tätigkeit bei der NRA unmittelbar nach Cincinnati als Mitglied des ILA, das damals von Knox geleitet wurde.

2016 gab es die zweite und vorerst letzte große Verbrüderung der NRA mit der Politik. Dieses Mal unterstützte die NRA Donald Trump und auch Trump gewann.